



8. September 2012

Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten  
zHv. Herrn D. Burkhalter, Departementsvorsteher  
Bundeshaus West  
3003 Bern

## RESOLUTION FÜR DIE RECHTE DER BÄUERINNEN UND BAUERN IM MENSCHENRECHTSRAT

Sehr geehrter Herr Bundesrat,

gerne nehmen wir den Dialog zu den Rechten der Bäuerinnen und Bauern wieder auf, der mit unserem Brief vom 10. Juni 2012, Ihrer Antwort vom 3. Juli 2012 und einem weiteren Brief unsererseits vom 16. Juli 2012 begonnen hat.

In Ihrem Brief haben Sie festgehalten, «Si des négociations étaient initiées au Conseil des droits de l'homme en vue de la création d'une procédure spéciale ou de l'élaboration d'un instrument sur les droits des paysans, la Suisse y participerait activement compte tenu de l'importance qu'elle attache à ce thème. [...] La promotion des droits de l'homme est une priorité de la politique étrangère suisse. Dans la mise en oeuvre de cette dernière, nous oeuvrons pour que les droits des paysans et des paysannes soient respectés. Nous le faisons en particulier au sein du Conseil des droits de l'homme ...».

Dieser Moment ist nun gekommen: Bolivien hat entschieden, in der nun anlaufenden 21. Session des Menschenrechtsrats eine Resolution zur Stärkung des Schutzes der Rechte der Bäuerinnen und Bauern einzubringen, entsprechend den Empfehlungen des Advisory Committee des Menschenrechtsrats (Final study of the Human Rights Council Advisory Committee on the advancement of the rights of peasants and other people working in rural areas, A/HRC/19/75). Wir gehen davon aus, dass die Resolution die Schaffung eines Spezialverfahrens und die Ausarbeitung eines Instruments über die Rechte der Bäuerinnen und Bauern zum Gegenstand haben wird.

Wir vertrauen darauf, dass Sie Ihren Worten nun entsprechende Taten folgen lassen, und bitten Sie darum, die Ständige Mission der Schweiz beim Büro der Vereinten Nationen in Genf zu instruieren, für die Annahme der Resolution zu stimmen und auch die Missionen anderer Länder für die Zustimmung zu gewinnen, vu que « la promotion des droits de l'homme est une priorité de la politique étrangère suisse ».

Gerne erwähne ich nochmals, dass die Schweiz damit auch ihrer «Verpflichtung zur Schaffung günstiger internationaler Rahmenbedingungen» gemäss den Ihnen bekannten «Maastrichter Prinzipien zu den Extraterritorialen Staatenpflichten im Bereich der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte» (Prinzip Nr. 29) nachkommen wird.

Wir werden die Verhandlungen in der 21. Session des Menschenrechtsrats und insbesondere das Verhalten der Schweizer Vertretung genau mitverfolgen. Wir bitten Sie, uns über Ihre weiteren Massnahmen informiert zu halten, und freuen uns auf die Fortsetzung unseres Dialogs. Diesen werden wir weiterhin auf unserer Website der Öffentlichkeit zugänglich machen ([www.fian-ch.org](http://www.fian-ch.org)).

In diesem Sinne danken wir Ihnen sehr für Ihr Engagement zugunsten der Rechte der Bäuerinnen und Bauern und wünschen Ihnen Erfolg mit Ihren Massnahmen.

Freundliche Grüsse

Michael Nanz, Vize-Präsident  
FIAN Suisse/Schweiz

## **Kopie z.K. an**

FIAN International Secretariat, D-Heidelberg

FIAN International, Vertretung in Genf

interessierte Organisationen:

- uniterre
- Swissaid
- Brot für Alle
- Fastenopfer
- humanrights.ch
- CETIM

file: EDA Antwort Bauernrechte 2  
save date: 09.09.2012 21:01:00  
print date: 09.09.2012 21:01:00